

LUX FILM DAYS

3 FILME
24 SPRACHEN
28 LÄNDER



GEGEN DEN STROM (KONA FER Í STRÍÐ)

Ein Film von Benedikt Erlingsson
Island, Frankreich, Ukraine



GEGEN DEN STROM (KONA FER Í STRÍÐ)

EIN FILM VON BENEDIKT ERLINGSSON

Halla, 50 Jahre, leitet einen Chor in Reykjavík. Sie liebt ihre Heimat Island und die außergewöhnliche Natur, und sie macht sich große Sorgen wegen des Klimawandels und der Naturkatastrophen. Vor allem lehnt sie sich gegen Vorhaben zur Erweiterung eines Aluminiumwerks auf. Heimlich sabotiert sie die Hochspannungsleitungen, um das Werk stillzulegen und die Öffentlichkeit wachzurütteln. Doch ihr Vorhaben wird von einer Nachricht unterbrochen, auf die sie nicht mehr zu hoffen gewagt hatte: Schon vor mehreren Jahren hatte sie sich für eine Adoption angemeldet, und nun wartet in der Ukraine ein kleines Mädchen auf sie.

Gegen den Strom ist ein ökologisches Märchen, in dem – häufig auf humorvolle Weise – auf den Prüfstand gestellt wird, welchen Sinn und welche Macht das Handeln Einzelner angesichts der Trägheit der Behörden im Kampf gegen den Klimawandel hat.

ÖKOLOGISCHES MÄRCHEN

Gegen den Strom tritt von Anfang an als ökologisches Märchen auf. Der Film beginnt mit einer Sequenz, in der Halla mit Pfeil und Bogen auf eine Hochspannungsleitung schießt, um die Kabel miteinander in Kontakt zu bringen. Die Protagonistin erinnert dabei an berühmte Figuren wie Wilhelm Tell oder Robin Hood: eine Art einsamer Wolf, der mit einer spektakulären und äußerst kontrollierten Handlung unglaubliche Wirkung erzeugt. Dieser Eindruck bestätigt sich, als klar wird, dass Halla, eine bescheidene, aber entschlossen handelnde Frau, gegen die Aluminiumindustrie vorgeht, also einen ansonsten weitaus mächtigeren Gegner. Wenn sie zu ihren Sabotageakten schreitet, nennt Halla sich „Mountain Woman“ und trägt eine Maske (mit dem Gesicht von Nelson Mandela!), um ihr Gesicht vor Drohnenaufnahmen zu verbergen. Diese beiden Facetten verleihen diesem Porträt des „maskierten Rächers“ den letzten Schliff.

Auch andere Elemente des Films erinnern an ein Märchen oder eine Fabel. Neben der Unsicherheit in Bezug auf die Hauptperson (wie war ihre Vergangenheit und womit verdient sie sich ihren Lebensunterhalt?) lässt sich beispielsweise feststellen, dass eine gewisse Distanz dadurch geschaffen wird, dass regelmäßig ein Orchester oder drei ukrainische Sängerinnen auftauchen. Diese beiden Gruppen, die in gewisser Weise Hallas Gefühle darstellen, erscheinen mal als schalkhafte Weggefährten, mal als antiker Chor, der die Grundfesten des Spielfilms erschüttert. Während uns das Kino einlädt, für den Moment einmal nicht zu urteilen und einfach zu glauben, was wir sehen, erinnern uns die Auftritte der Musiker und der Sängerinnen daran, dass dies nicht die echte Welt ist.

Doch vielleicht noch mehr als diese Inszenierungsaspekte macht die Oberflächlichkeit der Erzählung den Film zu einem Märchen: Die Probleme des Konflikts zwischen Halla und der Industrie werden nicht weiter dargelegt. (Warum greift Halla gerade die Aluminiumindustrie an und keine andere? Welche Umweltbedrohung stellt diese Branche dar? Inwiefern ändert das Eingreifen chinesischer Investoren etwas an der Sache? Was genau erwartet Halla? All diese Fragen bleiben offen.) Halla verteidigt „ganz einfach“ die Natur, die unverzichtbar für das Überleben der Menschheit und – weiter gefasst – für alles Leben auf der Erde ist, und wendet sich gegen die Industrie, die Verschmutzungen verursacht und weitgehend für den Klimawandel und zahlreiche Umweltkatastrophen weltweit verantwortlich zeichnet. „Nicht ich bin kriminell, die sind es“, sagt sie zu dem Bauern, der ihr hilft. Der Widerstand ist summarisch und manichäisch – wie in allen Märchen.

EIN EIGENER KRIEG

Das Beispiel von Halla, die es anonym und einsam mit einer mächtigen Industrie mit internationalem Kapital aufnehmen will, verdeutlicht eine vielleicht weit verbreitete Vorstellung, nämlich „die Welt allein zu retten“. Zu beobachten, wie die Protagonistin im Einsatz für eine aus ihrer Sicht gerechte Sache klammheimlich gegen Verbote verstößt, ist recht amüsant ... Von der Handlung, der Gefahr und der Spannung gepackt, vergisst der Zuschauer zweifellos den Moment seines Sinn für Kritik, um Hallas Mut zu loben. Doch die Debatte, die Hallas Handlungen aufwerfen, bleibt im Hintergrund und scheint beispielsweise durch, wenn im Fernsehen Nachrichten und Sendungen gezeigt werden, in denen von Sabotage und ihren Umweltfolgen die Rede ist. Bis zu dem Tag, als „Mountain Woman“ von einer Unbekannten zur Sprache gebracht wird, die sich darüber beklagt, dass die Lebenskosten steigen dürften. So könnten Hallas Handlungen unmittelbare nachteilige Folgen für das „Leben der Leute“ haben (vor allem für die Ärmsten, was sicherlich nicht Hallas Ziel ist). Diese Meinung würde Halla jedoch zweifellos nur minimal aus der Bahn werfen, wenn nicht Asa, ihre Zwillingsschwester, gerade in dieses Gespräch eingreifen würde, um die Rechtmäßigkeit der Handlungen Einzelner infrage zu stellen, die erhebliche Auswirkungen haben. Ist es rechtmäßig, Maßnahmen zu ergreifen, die Folgen für Menschen haben, die selbst nicht für das verantwortlich sind, was angegrängert werden soll?

Wo Halla für spektakuläres und folgenschweres Handeln als Reaktion auf ein äußerst schwerwiegendes Problem plädiert, das dringend gelöst werden muss, verteidigt Asa den Gedanken, viele kleine Maßnahmen mit beschränkten Folgen zu kombinieren: „Steter Tropfen höhlt den Stein“, meint sie. So gesehen ist Nikas Adoption nicht nur ein Zufall, der Halla dazu bringt, ihre Meinung zu mildern, indem sie ihre Schockbehandlung unterbricht und ihr Manifest früher veröffentlicht als geplant, sondern sie ist vielmehr eine ganz eigene Herausforderung: Nika zu retten und sie aus dem Elend, der Isolierung (und den Überschwemmungen ...) zu befreien, das sei auch „die Welt retten“, erklärt Asa. So begegnen sich die beiden eigentlich gegensätzlichen Ansichten (mit großen Mitteln riesige Ziele erreichen oder vernünftige Ziele mit maßvollen Handlungen verfolgen, deren Wiederholung und Anhäufung aber eine tiefgreifende Veränderung auslösen kann) bei diesem Mädchen, dessen Adoption selbstverständlich ihr Leben, das ihrer Mutter und sicher auch das ihrer Umgebung verändern wird.

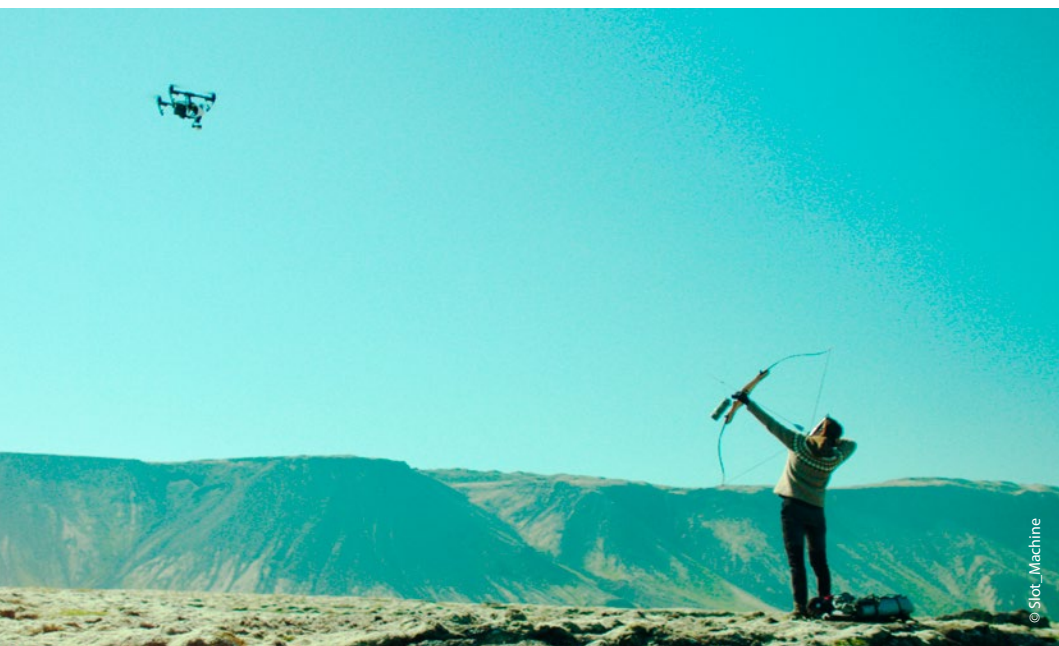
EINE POLITISCHE SCHLACHT

Mit ihren Sabotageakten greift Halla die isländische Industrie an, aber auch die Regierung. Dieser wiederum ist sehr daran gelegen, dass die Wirtschaft in keiner Weise behindert wird. Hallas Kampf ist politisch. Außerdem ordnet sie in ihrem Manifest die Gesetze der Menschen anderen Gesetzen unter, die höhergestellt und viel, viel älter sind ... Baldwin, ihr Komplize im Ministerium, hält diese Formel für unangebracht, wenn nicht sogar unheilbringend. Tatsächlich schlagen schon bald die Medien in dieselbe Bresche und spekulieren über diese „Gesetze“ und darüber, was sie abdecken. Sie können in der Tat auf verschiedenste Art ausgelegt werden, von völlig verdreht bis hin zu extremistisch. In den Medien fällt auch der Begriff „Demokratie“: Die Vorgehensweise von „Mountain Woman“ seit antidemokratisch, da sie aus dem Willen einer einzigen Person heraus geboren sei. Doch über die Reden und Worte hinaus, über die die Medien und die Regierung die Kontrolle haben – beispielsweise wird der Begriff „Gewalt“ im Zusammenhang mit den Sabotageakten verwendet, während Halla für sich das gewaltfreie Erbe Gandhis oder Nelson Mandelas einfordert! –, beschreibt der Film zwei Wirklichkeiten, die sich im Großen und Ganzen widersprechen. Während die Regierung und die Medien von Demokratie sprechen, werden gleichzeitig Überwachungskameras angebracht, der Saboteur soll mithilfe der neuesten Hochleistungstechnologien gefasst werden, es wird zur Denunzierung aufgefordert, und das Manifest wird „begraben“, indem in den Medien ein ganzes Arsenal an Meinungen abgefeuert wird, mit denen „Mountain Woman“ in Misskredit gebracht wird, und dreimal wird sogar ein armer südamerikanischer Tourist verhaftet. Außerdem wird der Präsident der Republik – auf den Status eines Fremdenführers reduziert – ins Lächerliche gezogen. Halla selbst lebt im Einklang mit ihren Grundsätzen und in Harmonie mit der Natur: Sie schläft auf der Erde und bettet ihre Wange auf den Boden, sie kennt die Berge und nutzt die kleinen Verstecke, die sie ihr bieten, von der Felsspalte bis hin zum Schafsgerippe und zum Wasser des Flusses, in den sie springt, um einer Drohne zu entkommen. Der Bauer, der ihr zu Hilfe kommt, greift ein, weil er Halla einen hypothetischen Stammbaum zuschreibt, der seinem nahesteht, was auf die Macht des gesellschaftlichen und familiären Zusammenhalts hinweist. Seine Hilfe ist umso wirkungsvoller, als er sein Land hervorragend kennt: Die Landschaft sagt ihm, auf welchem Weg Halla fliehen wird, und er bringt sie zu einer heißen Quelle, damit sie sich wärmen kann. Ganz abgesehen von den Schafen, Symbol einer altehrwürdigen Weidewirtschaft, die Halla als Versteck und Zufluchtsort dienen.

Und ganz abgesehen von der Unabhängigkeit und der Ausrufung der Republik Island, die mehrmals im Film erwähnt werden! Sie scheinen nur Anekdoten auf politischer Ebene zu sein – mit dem touristischen Besuch von Þingvellir, wo die Republik ausgerufen wurde –, während sie für Halla sehr bedeutend sind: Sie wird ihr Manifest vor dem Parlament und am Fuße der Statue Jon Sigurdssons verteilen, dem Führer der friedlichen Bewegung für die Unabhängigkeit Islands. Doch auch für den Bauern sind sie bedeutungsschwer: Er will sein Auto noch vor dem Nationalfeiertag zurückhaben! Hallas Kraft, gepaart mit ihrer Spontaneität, Naivität, Aufrichtigkeit und tiefen Überzeugung, ist sicherlich weitaus überzeugender als die Schliche und Berechnungen der Berater des Präsidenten.

UNENTDECKTE TIEFE?

Das letzte Bild des Films ist etwas rätselhaft. Es ist seltsam, dass dieser Film, in dem Abenteuer und Humor häufig vertreten sind, mit diesem Eindruck endet: Die Personen – darunter Halla, die ihr Mädchen im Arm hält, und die sechs Musiker, die sie durch den Film begleitet haben – steigen aus dem Bus, gehen ins Wasser und entfernen sich, dem Zuschauer den Rücken zugewandt. Das glückliche Ende des Films (Halla kehrt mit der kleinen Nika nach Hause zurück) wird von einem seltsamen Gefühl getrübt, einer gewissen Schwermut. Die Rückkehr nach Island zwingt sie dazu, zu Fuß ein überschwemmtes Gebiet zu durchqueren. Die persönliche Geschichte der Heldin und ihrer kleinen Tochter mag also vielleicht zu Ende sein, die allgemeine Geschichte aber ist es nicht. An vielen Orten der Welt verlieren arme Menschen immer noch ihr Haus, ihr Hab und Gut und ihr Land bei Katastrophen, die mit dem Klimawandel zusammenhängen.





© Slot_Machine

FRAGEN FÜR WEITERFÜHRENDE ÜBERLEGUNGEN

- Sind Sie ganz spontan eher Hallas oder eher Asas Meinung? Ist es Ihrer Meinung nach besser, „zuzuschlagen“, um etwas zu ändern, oder denken Sie, dass kleine tagtägliche Handlungen tiefgreifende Veränderungen bewirken können? Ist der Kampf gegen den Klimawandel so drängend, dass kleine Alltagshandlungen nicht ausreichen?
- Die Porträts von Nelson Mandela und Gandhi in Hallas Haus weisen darauf hin, dass Halla im Sinne des gewaltfreien Widerstands handelt. Der Film lässt uns – häufig auf humorvolle Weise – für Halla Partei ergreifen. Kann Humor eine Waffe sein? Wenn ja, in welchem Rahmen? Unter welchen Umständen?
- Die beiden Schwestern verkörpern jede auf ihre Weise eine Form von Harmonie: Harmonie des Chorgesangs, Harmonie der Tai-Chi-Bewegungen, Harmonie der Natur, Harmonie des Yoga ... Gibt es noch eine Form von Harmonie am anderen Ende des „philosophischen“ Spektrums des Films, nämlich in den großen Industriebranchen, die Halla bekämpft? Sind die Hochspannungsleitungen, die sie beschießt, nicht auch Werkzeuge einer fantastischen künstlichen Harmonie?
- Gefällt Ihnen Asas Aussage: „Du rettest ein Kind und damit die Welt.“? Was bedeutet dieser Satz Ihrer Meinung nach?

EUROPÄISCHES KINO FÜR EUROPÄER

Mit Filmen junger, talentierter europäischer Regisseurinnen und Regisseure vereint der LUX-Filmpreis auch weiterhin eine beeindruckende Vielfalt von Genres und Ausdrucksformen. Das Europäische Parlament freut sich, die drei Filme vorzustellen, die für den LUX-Filmpreis 2018 nominiert sind:

STYX, ein Film von Wolfgang Fischer – Deutschland, Österreich

THE OTHER SIDE OF EVERYTHING (*Druga strana svega*), ein Film von Mila Turajlić – Serbien, Frankreich, Katar

GEGEN DEN STROM (*Kona fer í stríð*), ein Film von Benedikt Erlingsson – Island, Frankreich, Ukraine

In den Filmen werden aktuelle Themen auf einfühlsame und intelligente Weise behandelt; es wird darüber nachgedacht, was für das Europa von heute prägend ist. Es werden Personen vorgestellt, die ihre Augen für die sie umgebende Welt öffnen und versuchen, die Realität, in der sie leben, und die Gesellschaften und Gemeinschaften, denen sie angehören, zu verstehen. Durch die Darstellung unserer Geschichten, sublimiert durch die Gefühlsregungen, die das Kino hervorruft, werden die Qualität und die Vielfalt des europäischen Kinos sowie seine Bedeutung zur Geltung gebracht, die es für die Entwicklung gesellschaftlicher Werte und kultureller Gemeinschaften hat. Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich die Filme im Rahmen der 7. Auflage der LUX-Filmtage anzusehen.

LUX-FILMPREIS

Kultur spielt für das gesellschaftliche Gefüge eine grundlegende Rolle.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat das Europäische Parlament 2007 den LUX-Filmpreis ins Leben gerufen. Er soll dazu beitragen, die Bekanntheit europäischer Filme in ganz Europa zu steigern und eine europäische Debatte über wesentliche gesellschaftliche Fragen anzustoßen.

Der LUX-Filmpreis ist eine ganz besondere Initiative: Die meisten europäischen Gemeinschaftsproduktionen werden nur in ihren Ursprungsländern gezeigt und selten im Ausland vertrieben, nicht einmal innerhalb der EU. Der LUX-Filmpreis bietet daher drei europäischen Filmen die einzigartige Gelegenheit, in allen 24 Amtssprachen der EU untertitelt zu werden.

Der Gewinner des LUX-Filmpreises wird von den Mitgliedern des Europäischen Parlaments gewählt und am 14. November 2018 bekannt gegeben.

LUX-FILMTAGE

Mit dem LUX-Filmpreis entstanden auch die LUX-Filmtage. Seit 2012 werden die drei Filme, die für den LUX-Filmpreis nominiert sind, im Rahmen der LUX-Filmtage einem breiteren europäischen Publikum gezeigt.

Die LUX-Filmtage bieten Ihnen ein unvergessliches und grenzüberschreitendes Kulturerlebnis: Von Oktober 2018 bis Januar 2019 können Sie zusammen mit anderen Kinoliebhabern aus ganz Europa der Vorführung der drei Filme in einer der 24 Amtssprachen der Europäischen Union beiwohnen. Vergessen Sie nicht, anschließend auf unserer Website luxprize.eu oder unserer Facebook-Seite Ihre Stimme für Ihren Lieblingsfilm abzugeben!

PUBLIKUMSAUSZEICHNUNG

Die Publikumsauszeichnung ist ein eigener Preis im Rahmen des LUX-Filmpreises, der von den Zuschauern vergeben wird. Vergessen Sie nicht, bis 31. Januar 2019 für einen der drei Filme Ihre Stimme abzugeben! Mit etwas Glück dürfen Sie außerdem – auf Einladung des Europäischen Parlaments – im Juli 2019 am internationalen Filmfestival in Karlsbad (Karlovy Vary) teilnehmen und dort den Titel des Films verkünden, der die Publikumsauszeichnung gewonnen hat.

ANSCHAUEN,
DISKUTIEREN,
ABSTIMMEN



@luxprize



#luxprize

LUX
PRIZE
.EU

REGISSEUR: Benedikt Erlingsson

DREHBUCH: Benedikt Erlingsson,
Ólafur Egill Egilsson

DARSTELLER: Halldóra Geirharðsdóttir,
Jóhann Sigurðarson, Juan Camillo Roman
Estrada, Jörundur Ragnarsson, Davíð Þór Jónsson,
Magnús Tryggvason Eliassen, Ómar Guðjónsson,
Haraldur Stefánsson

KAMERA: Bergsteinn Björgúlfsson

PRODUZENTEN: Marianne Slot,
Benedikt Erlingsson, Carine Leblanc

PRODUKTION: Slot Machine, Gulldregurinn,
Solar Media Entertainment, Köggull Filmworks,
Vintage Pictures

JAHR: 2018

LAUFZEIT: 101 Minuten

GENRE: Spielfilm

LÄNDER: Island, Frankreich, Ukraine

ORIGINALSPRACHE: Isländisch (außerdem
Englisch, Spanisch)

VERLEIH: Polyfilm

Manuskript im Juli 2018 fertiggestellt





© Slot_Machine



© Slot_Machine